

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde  
**Herausgeber:** F. Pieth  
**Band:** 4 (1853)  
**Heft:** 9

**Buchbesprechung:** Litteratur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nach Mexiko versendet und seine Rechnung dabei trefflich finden soll. Aus Holland werden jährlich ungeheure Mengen von fettem und magerm Käse ausgeführt, und ist diese Ausfuhr eine große Quelle des Reichthums.

---

## **L i t t e r a t u r.**

Dr. Ad. v. Planta. Die Heilquelle zu Serneus im Kanton Graubünden. Chur bei Wassali 1853. 8. S. 16.

Nach einigen kurzen topographischen Bemerkungen über das Bad Serneus spricht Verfasser von den physikalischen Verhältnissen (Farbe, Klarheit, Wärme, Geschmack) der Quelle und gibt dann eine qualitative wie quantitative Analyse mit den dabei angestellten Berechnungen, die natürlich mehr für den Naturforscher als für den Laien von besonderm Interesse sind. Nach diesen Untersuchungen sind von fixen Bestandtheilen in der Serneuserquelle besonders vorherrschend: kohlen-saurer Kalk, kohlen-saure Magnesia und kohlen-saures Natron; von flüchtigen Bestandtheilen: freie Kohlensäure und Schwefelwasserstoff. Die Entstehung der Quelle leitet Verfasser ab von den Dolomit- und Kalkmassen des Rotschnaberges. Am Schlusse des Schriftchens werden die medizinischen Wirkungen des Wassers dargestellt.

Es wäre sehr zu wünschen, daß der Verfasser seine Untersuchungen über sämtliche bündnerische Mineralquellen ausdehnte, und die Ergebnisse derselben in zusammenhängender Bearbeitung veröffentlichte.

---